

Pressemitteilung

Nr. 3 / 2018 - 24. Januar 2018

Vollbeschäftigung in Reichweite

- Erneut geringste Arbeitslosenquote in Niedersachsen
- Abstand zu den Nachbarregionen bleibt weiter groß
- Agentur rechnet mit solidem Arbeitsmarkt in 2018, sieht aber mittelfristig auch Risiken

Die Agentur für Arbeit meldet in ihrem Jahresrückblick 2017 einen Arbeitsmarkt in sehr guter Verfassung. Die Arbeitslosenquote verringerte sich auf 3,2 Prozent und bleibt die mit Abstand niedrigste in Niedersachsen, während sich der Beschäftigtenaufbau in der Region weiter überproportional fortsetzte. Arbeitgeber meldeten erneut deutlich mehr offene Stellen als im letzten Jahr.

„Entgegen unserer Erwartung vom letzten Jahr ist die Arbeitslosigkeit nicht leicht angestiegen, sondern reduzierte sich erfreulicherweise noch einmal. Die Dynamik in unserem Agenturbezirk ist nach wie vor als sehr groß zu bezeichnen, über 25% mehr Stellenmeldungen als im letzten Jahr und ein Zuwachs an sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung bei gleichzeitigem Rückgang der ausschließlich geringfügig Beschäftigten untermauern diese Entwicklung“, erläutert Hans-Joachim Haming, Vorsitzender der Geschäftsführung die Entwicklung im letzten Jahr. „Aufgrund der guten Konjunkturprognose gehen wir auch für 2018 von einem Arbeitsmarkt aus, der ungewöhnlich viele Beschäftigungschancen bietet. Die Gewinnung von Fachkräften wird dabei für die Arbeitgeber immer schwieriger und zeitaufwendiger. Arbeitnehmer werden von den Jobchancen allerdings nur dann dauerhaft profitieren können, wenn sie sich durch stete Qualifizierungen an die sich rapide ändernden beruflichen Anforderungen anpassen“, so Haming. Zugleich machte der Experte deutlich, dass man sich in der Region keinesfalls zurücklehnen dürfe. Zwar sei die Lage am Arbeitsmarkt zur Zeit stabil, der hohe Anteil von Stellenmeldungen aus der Zeitarbeit und der vergleichsweise geringe Anteil von Arbeitskräften im hochqualifizierten Berufen des tertiären Bereichs mache die Situation aber krisenanfälliger bei wirtschaftlicher Eintrübung. „Alle Parteien am Arbeitsmarkt müssen daher verstärkte Anstrengungen unternehmen, unsere Arbeitskräfte zukunftssicher zu machen. Durch forcierte Qualifizierungs- und Beratungsangebote werden die Arbeitsagenturen der Region ihren Anteil dazu beitragen“, so der Arbeitsmarktexperte.

Arbeitslosenzahl im Jahr 2017: 8.065

Arbeitslosenzahl im Vorjahresvergleich: - 475

Arbeitslosenquote gegenüber Vorjahr: gesunken um 0,2 auf 3,2 Prozent



Bundesagentur für Arbeit

Agentur für Arbeit Nordhorn

Arbeitslosigkeit

Im Jahresdurchschnitt 2017 waren im Emsland und der Grafschaft Bentheim 8.065 Personen arbeitslos gemeldet, das sind 475 weniger als im Vorjahresdurchschnitt. Die Arbeitslosenquote in der Region verringerte sich um 0,2 auf 3,2 Prozent, während in Niedersachsen die Arbeitslosenquote auf 5,8 Prozent sank.

Von Arbeitslosigkeit an Ems und Vechte waren im Jahresdurchschnitt 3.686 Arbeitslose (45,7%) im Rechtskreis SGB III und 4.379 Arbeitslose (54,3%) im Rechtskreis SGB II (Hartz IV) betroffen. Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit in der Arbeitslosenversicherung (Arbeitslosengeld I) und in der steuerfinanzierten Grundsicherung (Arbeitslosengeld II) verlief im abgelaufenen Jahr tendenziell gleich. Im Bereich der Arbeitslosenversicherung verringerte sie sich um 7,3 Prozent; im Bereich der steuerfinanzierten Grundsicherung (Hartz IV) um 4,0 Prozent. Auch Personengruppen wie Langzeitarbeitslose und Ältere profitierten vom hohen Stellenangebot. „Der Rückgang bei den Langzeitarbeitslosen und Älteren zeigt zwar in die richtige Richtung, ihr Anteil an der Gesamtarbeitslosigkeit ist mit 24,8 % bzw. 19,3% noch zu hoch – hier wird im neuen Jahr ein besonderer Arbeitsschwerpunkt liegen müssen“, so Haming. „Dass es uns gelungen ist, die Frauenarbeitslosigkeit um 5,6 Prozent weiter zu reduzieren, bestätigt uns, an Weiterbildungen und besonderen Aktionen für diese Personengruppe festzuhalten“, so der Arbeitsmarktexperte.

Die Chancen, schnell wieder einen neuen Job zu finden, sind 2017 noch einmal gestiegen. So blieben im Jahresdurchschnitt 64,2 Prozent aller Vermittelten aus dem Rechtskreis SGB III weniger als drei Monate arbeitslos – nur 4,5 Prozent waren länger als 12 Monate auf Jobsuche.

Stellenangebot

Im Jahr 2017 wurden der Agentur für Arbeit Nordhorn 17.302 Stellen zur Besetzung gemeldet, das sind über 3.500 Stellen mehr als im Vorjahr (+25,5%) – eine deutlich höhere Steigerung als im niedersächsischen Landesdurchschnitt (+4,8%). Stellenzugänge waren in großem Umfang in den Bereichen Zeitarbeit, im verarbeitenden Gewerbe, Verkehr und Lagerei, in der öffentlichen Verwaltung und in der Land- und Forstwirtschaft zu verzeichnen. Große Nachfrage besteht auch im Handel und in der Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen.

Weniger Stellen kamen dagegen aus dem Gastgewerbe und den Informations- und Kommunikationsberufen.

„Die Nachfrage nach Arbeitskräften hat gegenüber dem letzten Jahr noch einmal deutlich zugenommen. Allerdings wird es immer schwieriger, diese Stellen mit passenden Personal zu besetzen. Insbesondere Geringqualifizierte und Bewerber ohne abgeschlossene Berufsausbildung haben es schwer, auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen - aber auch bei gut qualifizierten Bewerbern ist eine permanente Weiterbildung notwendig. Wir werden daher unsere Qualifizierungsbemühungen in 2018 weiter intensivieren und durch individuelle Beratung durch unsere Fachkräfte Wege und Alternativen aufzeigen“, betont Haming.



Ausblick 2018:

Im neuen Jahr gehen die Arbeitsmarktexperten von einer anhaltend hohen Nachfrage nach Arbeits- und insbesondere Fachkräften aus. Das prognostizierte Wirtschaftswachstum von 2,0% für Deutschland und 2,5% für die Niederlande wird für weitgehend stabile Verhältnisse am Arbeitsmarkt sorgen. Die Hilfe bei der Deckung der heimischen Fachkräfte-Bedarfe stellt daher eine wesentliche Herausforderung im neuen Jahr dar, zumal das Fachkräfteangebot aus den Niederlanden deutlich zurückgehen wird.

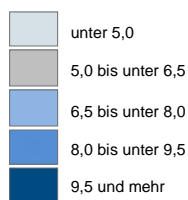
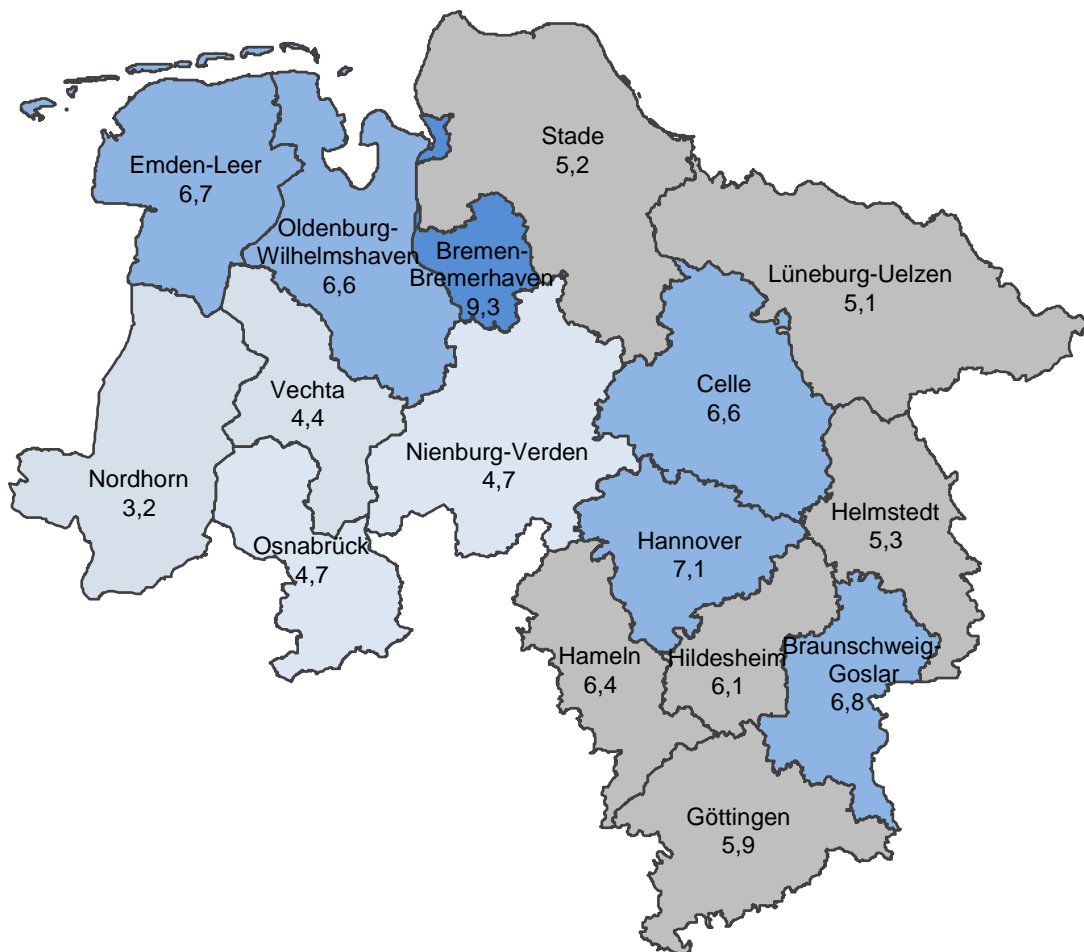
Um die Zusammenarbeit u.a. mit den Stellenanbietern noch enger zu gestalten, stellt sich die Agentur für Arbeit Nordhorn regionaler auf. In den jeweiligen Geschäftsstellen erfolgt eine engere Verzahnung zwischen Arbeitnehmer- und Arbeitgeberkundenbetreuung – hierdurch soll eine schnellere und passgenaue Vermittlung bewirkt werden. Gleichzeitig setzt die Arbeitsagentur auf den weiteren Ausbau ihrer digitalen Angebote: So sollen vermehrt Anträge z.B. auf Arbeitslosengeld oder Insolvenzgeld von zuhause aus gestellt werden können. Die dadurch gewonnene Zeit soll den persönlichen Beratungen zu Gute kommen.

Für 2018 werden ferner die Aktivitäten des grenzüberschreitenden EURES-Vermittlungsteams ausgeweitet. Neben der Beratung von niederländischen Kunden erfolgt zukünftig auch die Vermittlung für Kunden aus Osteuropa durch muttersprachliche Vermittler.



Anhang

Vergleich der Arbeitslosenquoten der 16 Arbeitsagenturen im Bezirk Niedersachsen-Bremen



© Statistik der Bundesagentur für Arbeit